

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **85 (2010)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

tene, finden nachgewiesenermassen auf Dächern gute Refugien.

Refugien für die Stadtnatur

Dass Bauherrschaften in Basel diese Vorteile wahrnehmen, ist kein Zufall. Denn Basel ist bezüglich Flachdachbegrünung eine Pionierstadt. Der Stadt-Kanton weckte mit zwei Förderaktionen in den vergangenen 15 Jahren Interesse und Qualitätsbewusstsein bei Bauherrschaften und Abdichtungsunternehmen. Wer ein Flachdach gleichzeitig stark dämmte und begrünzte, erhielt Förderbeiträge aus dem Energiesparfonds. Dabei stellte die Förderstelle Qualitätsansprüche, damit die Gründächer ihre Funktion als Ersatz-Naturraum tatsächlich erfüllen. Sie stützte sich dabei auf Forschungsergebnisse von Stephan Brenneisen, Spezialist für Dachbegrünung an der Fachhochschule Wädenswil. Eine Erkenntnis war, dass ein hügeliges Relief einen vielfältigen Bewuchs und eine artenreiche Kleinsttierwelt – sogar mit seltenen Arten – fördert. Denn unterschiedliche Bodenverhältnisse schaffen für verschiedene Arten passende Nischen. Zudem bleibt in Hügeln auch in Trockenzeiten ein Rest an Feuchtigkeit gespeichert, so dass Vegetation und Tierleben dort überdauern.

Seit 2002 ist die Begrünung auf Flachdächern in Basel-Stadt Pflicht. Bei grösseren Bauten muss sich die Bauherrschaft kundig machen, wie sie auf diesem konkreten Objekt ein qualitativ gutes Resultat erreicht. Neben einer genügenden Substratdicke ist auch eine vielfältige, dem trockenen Klima

Basels angepasste Samenmischung erforderlich. In einem Punkt muss Stephan Brenneisen, der Bauherrschaften in Basel berät, allerdings meist einen Kompromiss eingehen: Die nachhaltigste Lösung wäre, Boden aus der Umgebung zu benutzen. Doch dieser lässt sich meist nur mit einem Kransilo aufs Dach befördern. Günstiger und heute üblich ist das Hochblasen von normiertem Substrat mit einer Pumpe. Besonders günstig offerieren kann, wer feines Material und Kompost weglässt, denn beides verlangsamt die Pumpleistung. Allerdings ist dann mit kümmerlichem Wuchs zu rechnen.

Städte fördern Qualität

Der Standard von Basel-Stadt strahlt aus: Markus Bloch, der für «Wohnstadt»-Bauten verantwortliche Architekt, erklärt, die Dachdeckerfirmen im ganzen Landschaftsraum Basel erstellten heute qualitativ gute Begrünungen. Denn sie könnten das Know-how anwenden, das sie in der Stadt gewonnen haben. Flachdachunternehmer Fiechter schränkt ein: «Mit Blick aufs Portemonnaie entscheiden sich Bauherrschaften oft doch für einen dünneren Aufbau.» Oder sie verzichten ganz auf die Begrünung, wo es nicht vorgeschrieben ist. Ein Teil der Investoren allerdings setze auch in diesem Fall auf Grün, «weil es nachhaltiger ist und weil sie die längere Lebensdauer einberechnen», mutmasst Fiechter.

Für gute Gründächer, die ihre Funktion als Naturraum im überbauten Gebiet wahrnehmen können, setzt sich inzwischen un-

Langfristig günstiger

Wer Kosten vergleicht, sollte langfristig rechnen: Investition und Unterhalt sind beim Gründach teurer als beim Kiesdach. Doch über die Jahre kann sich das umkehren: Sanierungskosten fallen sehr viel später an. Die dämmende Wirkung senkt die Energiekosten. Auch bei den Gebühren lässt sich sparen, falls die Gemeinde die Niederschlagsretention belohnt. SFG-Fachmann Sven Schönemann hat zwei Mustergebäude mit einer Fläche von 750 m² verglichen, wobei er annahm, dass das Gründach mit 40 Jahren doppelt so lange hält wie das Kiesdach. Die Erstinvestition für das Gründach beläuft sich auf 24 000 Franken (32/m²) gegenüber 10 500 Franken (14/m²) für das konventionelle. Doch ist innerhalb von 40 Jahren dank den oben erwähnten Faktoren mit wesentlichen Einsparungen zu rechnen. Bei einer langfristigen Gesamtrechnung steht deshalb das Gründach im Vergleich Schönemanns mit 25 000 Franken besser da als das Kiesdach mit 37 000 Franken.

ter anderen die Stadt Zürich ein. Sie stellt bei Gestaltungsplänen, Arealüberbauungen und Sonderbauvorschriften Anforderungen, die den Vorgaben der Schweizerischen Fachvereinigung Gebäudebegrünung entsprechen (siehe Kasten). Auch Luzern und umliegende Gemeinden fördern eine gute Begrünung, teils mit Beratung, teils auch mit Beiträgen. ☺

Anzeige

Clevere Systembauten für Zweiräder.

velopa
swiss parking solutions

Funktional und optisch überzeugende Konstruktionen und lichtdurchlässige Dachmaterialien liegen bei Überdachungssystemen im Trend.

Die Produktlinien von Velopa repräsentieren herausragende Qualität, Zukunftsoffenheit und damit besten Investitionsschutz. Die modulare Bauweise erlaubt es, fast alle beliebigen Kundenwünsche präzise zu erfüllen.

Ihr servicestarker Partner mit innovativen Lösungen:

parken ■ überdachen ■ absperren

Velopa AG, CH-8957 Spreitenbach
+ 41 (0)56 417 94 00, marketing@velopa.ch



www.velopa.ch



Mehr Wohnraum – Mit Balkonerweiterungen von Solarlux

Von der Beratung, Planung, Aufmass bis zur Montage begleitet Sie Solarlux (Schweiz) AG in allen Phasen der Fassaden-Sanierung. Mit Balkonverglasungen steigern Sie die Attraktivität und den Wert jeder Immobilie. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung und der kurzen Bauphase dank optimaler Baustellenlogistik.

Solarlux (Schweiz) AG
Industriestrasse 34c | 4415 Lausen
Tel. 061 926 91 91
solarlux@solarlux.ch | www.solarlux.ch

 **SOLARLUX®**
(Schweiz) AG

Faltwände | Schiebewände | Wintergärten | Terrassendächer | Balkonverglasungen

B. Wietlisbach AG

Grabenmattenweg 13 · 5608 Stetten
Haushaltsküchen · Wandschränke

Telefon 056 485 88 88 · Fax 056 485 88 90
info@wietlisbach.com · www.wietlisbach.com

Ausstellung Zürich

Lagerstrasse 107 · 8004 Zürich
Telefon 044 299 90 10 · Fax 044 299 90 20

BN
à la carte
KÜCHEN



Andere machen Kompromisse. Wir immer saubere Wäsche.

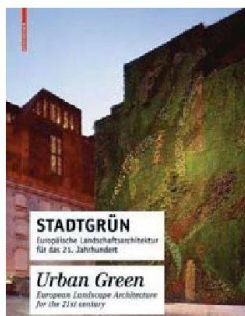
Neu! VarioPerfect: 100% Waschkraft
mit Schnell- und Sparoption.



Die neuen Waschmaschinen von Bosch. Wer sich für eine Logixx8 VarioPerfect entscheidet, entscheidet sich immer für saubere Wäsche. Unsere Ingenieure haben doppelte Arbeit geleistet. Mit dem Programm SpeedPerfect sparen Sie bis zu 60% Waschzeit. Oder mit EcoPerfect verbrauchen Sie 20% weniger Strom als Energieeffizienzklasse A. Und das immer bei 100% Waschkraft. Denn unser Anspruch ist, dass eine Waschmaschine für alle perfekt ist: für Sie und die Umwelt.
www.bosch-home.com



BOSCH
Technik fürs Leben



Stadtgrün

Die in jüngerer Zeit zu konstatierende Wiederentdeckung der Stadt hat die Sehnsucht der Menschen nach der Natur keineswegs verdrängt. Im Gegenteil: Es gilt, innerstädtische Lösungen zu finden, die diesen neu gewachsenen Bedürfnissen gerecht werden und gleichzeitig den Anforderungen von Gestaltung, Ökologie, Soziologie und Ökonomie entsprechen. Die Publikation widmet sich dem Thema der innerstädtischen Freiraumgestaltung. Sie dokumentiert 20 aktuelle Beispiele innerhalb Europas, zum überwiegenden Teil mit Grünpflanzungen, entworfen von international renommierten Landschaftsarchitekten. Die Projekte reichen vom Privatgarten über Plätze, Strassen und Promenaden bis hin zu Grossprojekten wie der Revitalisierung von Flussuferbereichen oder Grün-Masterplanungen für ganze Städte.

Annetta Becker, Peter Cacholo Schmal
Stadtgrün – Europäische Landschaftsarchitektur für das 21. Jahrhundert
230 S., 60 Abb., 99 CHF, d + e
Verlag Birkhäuser, Basel 2010
ISBN 978-3-0346-0313-3



Wohnräume natürlich entgiften

Eine ungewöhnliche Art, um die Schadstoffbelastung in Wohnräumen zu senken, propagiert dieses Buch. Es stellt nämlich fast vierzig Pflanzen vor, die als «grüne Helfer» die Luft reinigen. Zunächst zeigen die Autoren auf, welche Schadstoffe in der Wohnung lauern: Liegt sie an einer Strasse, wurde frisch gestrichen, geraucht oder sind Flammenschutzmittel in den neuen Polstermöbeln, dann sind Benzol, Toluol, Xylol, Styrol und Formaldehyd in der Atemluft. Mit einem Ficus, einem Drachenbaum, einer Rutenpalme oder Efeu kann man die Luft reinigen. Zahlreiche Pflanzen absorbieren zudem Wellen von Bildschirmen und Mikrowellen. Neben vielen Pflanzenporträts mit Pflegeanleitungen und Informationen zu ihrer Wirksamkeit bei speziellen Schadstoffen listet das Buch auf, welche Pflanzen sich insbesondere fürs Büro, das Schlaf- oder das Kinderzimmer eignen.

Marc Grollmund, Isabelle Hannebicque
Prima Klima mit Pflanzen
128 S., 120 Farbfotos, 22.90 CHF
Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 2010
ISBN 978-3-8001-5991-8



Wohnen zwischen drinnen und draussen

Räume zum Leben, bei denen die Grenze zwischen innen und aussen verschwimmt: verglaste Wohnräume, überdachte Terrassen, sonnendurchflutete Wintergärten, intime Pavillons und geschützte Innenhöfe vereinen auf ideale Weise die Vorzüge von Wohnräumen mit dem Genuss des Gartens. Sie ermöglichen ein intensives Leben draussen, auch an weniger sonnigen Tagen, bestenfalls das ganze Jahr über. Diese Neuerscheinung zeigt rund fünfzig einladende Beispiele für Umbauten und Neubauten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Seien sie nun individuell geplant oder seriell in kleiner Stückzahl aufgelegt – Wohngenus garantieren sie alle. Auch wenn dem Betrachter dieses reich bebilderten Bands meist Raum und Portemonnaie fehlen dürften, um Ähnliches in die Tat umzusetzen.

Johannes Kottjé
Wohnen zwischen drinnen und draussen – Wintergärten, Terrassen und andere fantasievolle Refugien
144 S., 180 Farbbabb., 68.90 CHF
Deutsche Verlags-Anstalt, München 2010
ISBN 978-3-421-03753-4

Anzeige

**FLUM
ROC®**

Energie sparen
ist keine Kunst

jetzt-daemmen.ch